

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 19.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 27. Januar 1867.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Cant-sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vergeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	27. Dezember 1866.	Gmünd.	Richard Reinhard, Bürstenbinder hier und seine Ehefrau Crescentia, geb. Hirner.	Donnerstag 14. Febr. 1867 Morg. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
"	27. Dezember 1866.	Mögglingen.	Bernhard Krieg, Zimmermann in Mögglingen und seine Ehefrau Marianne, geb. Bach.	Montag, 18. Febr. 1867 Morgens 9 Uhr.	besgl.
Oberamtsgericht Welzheim.	3. Januar 1867.	Wäscheneuren.	Franz Gold, Wagner in Wäscheneuren.	Montag, 11. Febr. 1867 Vorm. 10 Uhr.	besgl.
"	22. Dezember 1866.	Lorch.	Johann Conrad Scheuing, Zimmermaler in Lorch.	Montag, 28. Jan. 1867 Vorm. 9 Uhr.	besgl.

G m ü n d.

### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf das oberamtliche Ausschreiben vom 21. d. Mts. — Remsthal-Bote Nro. 16 — aufgefordert, diejenigen Militärpflichtigen, welche seit Aufnahme der Refrutirungslisten ihren Aufenthaltsort gewechselt haben oder welche in einem andern Orte des Oberamtsbezirks sich aufhalten, mittelst Requisition der betreffenden Ortsbehörde vorzuladen, und diese Eröffnungsprotokolle gleichfalls hieher vorzulegen.

Den 25. Januar 1867.

R. Oberamt.  
Holland.

G m ü n d.

Karl Buhl, Inhaber der Firma Johannes Buhl dahier, hat um persönliche Berechtigung zum Kleinverkauf von Branntwein unter einem Schenkmaße im Laden nachgesucht. Etwaige Einwendungen hiegegen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen der vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an laufenden Frist von acht Tagen bei Oberamt anzumelden.

Den 25. Januar 1867.

R. Oberamt.  
Holland.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 17. d. Mts. wurden im Hause des Bierbrauers Nagel hier mittelst Einsteigens in eine Schlafkammer aus einem Kasten folgende Kleidungsstücke entwendet:

- 1 Zuppe von braunem Tuch, mit braunem Wollenzug gefüttert, Aermelfutter gelb, Knöpfe von schwarz gepreßter Masse, neu;
- 1 brauntuchene Hose;
- 1 dto. Weste mit messingenen Knöpfen

- in Eichelform;
- 1 Rock von russisch-grünem Tuch, mit schwarzem Orleans gefüttert; mit schwarzen, überspannenen Knöpfen und gelbem Aermelfutter. Derselbe ist auf der linken Achsel geflickt;

1 Hose und 1 Weste von gleichem Tuche; letztere mit weißen, schwarzgeränder-ten Knöpfen;  
 1 Burnus von braunem Tuche, mit schwarzen Hornknöpfen, neu;  
 1 Hose von braunem Tuche, neu;  
 1 brauner Filzhut;  
 1 Tuchkappe mit schwarzem Pelz;  
 1 wollenes Winterhalstuch, weiß mit braunen Streifen;  
 1 Paar Gummihosenträger, weiß überzogen mit blauen Streifen;  
 1 braunes, weiß und gelb getupstes Taschentuch;  
 1 Paar neue vorgeschuhte Stiefel.  
 Dieß wird zur Entdeckung des Thäters bekannt gemacht.  
 Den 19. Januar 1867.

**R. Oberamtsgericht.**  
 Lochner, Ass.

Kaisersbach.  
 Kameralamt Lorch.

**Kirchenbau-Akkord.**

Hoher Weisung gemäß sollen die nachstehenden, bei Erbauung einer neuen Kirche zu Kaisersbach vorkommenden Bauarbeiten im Submissionswege in Akkord gegeben werden und zwar:

Die Grab- u. Planir-  
 Arbeit im Betrag  
 von . . . . . 424 fl. 31 kr.  
 „ Maurer- u. Stein-  
 hauer-Arbeit . . . 20,629 fl. 14 kr.  
 „ Gipser-Arbeit . . . 297 fl. 36 kr.  
 „ Zimmer-Arbeit . . . 5575 fl. 5 kr.  
 „ Schind-Arbeit . . . 319 fl. 56 kr.

Die Kasse, der Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen sind auf der Kameralamtstanzlei in Lorch für die Akkordliebhaber zur Einsicht aufgelegt und es haben dieselben ihre Offerte in Prozenten der Ueberschlagsbeträge ausgedrückt, spätestens am 14. Februar d. J. unter Anschluß der in den Akkordsbedingungen vorgeschriebenen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse veriegelt mit der Aufschrift „Offert auf das Kirchenbauwesen zu Kaisersbach“ daselbst abzugeben, worauf nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird.

Lorch und Gmünd, 25. Januar 1867.  
**R. Kameralamt.**  
 Gauß. **R. Bezirksbauamt.**  
 Wepfer.

Eischach.  
 Oberamts Gaildorf.

Die Ehefrau des  
 Gemeindepfleger  
 Berroth von Laufen  
 besitzt zu Seifertsho-  
 fen nachstehendes Anwesen, welches sie  
 am 2. Februar d. J.  
 Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen  
 Aufstreich verkauft.

Ein 2stodriges Wohnhaus mit 2 Stuben,  
 2 Küchen und Kammern, eine Scheuer  
 und Stall;  
 die Hälfte an einem Bachhaus.

Güter:  
 Parz. 28. — 3,2 Aeth. Gemüsgarten  
 am Haus,

— 49. — 9,2 Aeth. Land,  
 1 — 7,2 Aeth. Grasboden,  
 16,3 Aeth im Gahnen-  
 garten,  
 — 50. — 10,9 Aeth. Gemüsgarten  
 allba,  
 — 173. 1 M. 46,5 Aeth. Acker in den  
 Fichtenäckern,  
 — 371. — 31,2 Aeth. Wiesen im un-  
 tern Strieth.

Die Liebhaber werden nun zur bestimm-ten Zeit zu erscheinen eingeladen, wo ihnen die Bedingungen bekannt gemacht werden.  
 Den 16. Januar 1867.

**Schultheißenamt.**  
 Schwarz

Revier Untergröningen.

**Stangen-Verkauf.**

Mittwoch den 30. d. M. aus dem Dis-  
 trikt Vorhardtswilerwald, Abth. 2 Lau-  
 tensee und Abth. 4 Langsteeg zc.

2200 Stück Nadelholz-Stangen, die  
 sich vorzugsweise zu Hopfenstän-  
 gen eignen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf  
 Hof Vorhardtswiler und Beendigung des  
 Verkaufs in Wegstetten.

Untergröningen, 24. Januar 1867.

**R. Revieramt.**

**Vermischte Anzeigen.**

**Empfehlung:**

Meinen werthen Kunden  
 zur Nachricht, daß ich bei  
 Herrn Wagner Müller auf  
 dem Acker wohne.

**Bühner, Glaser.**

Wasseralfingen.

**Haus-Verkauf.**

Eingetretener besonderer Ver-  
 hältnisse wegen wird ein dahier an  
 der Aalen-Nördlinger Straße in  
 der Nähe der Eisenbahnlinie gelegenes  
 zweistödiges Wohnhaus mit mehreren sehr  
 geräumigen Wohnzellen in beiden Stock-  
 werken, welches sich auch zum Betrieb eines  
 Gewerbes eignet, dem Verkauf ausge-  
 boten.

Liebhaber haben sich zunächst an die  
 Redaktion d. Bl. zu wenden.

Es wird auf Georgi eine freundliche  
**Wohnung** in Mitte der Stadt mit 3  
 bis 4 Zimmern und sonstigen Räumlich-  
 keiten zu mietzen gesucht — von wem,  
 sagt die Redaktion.

**Eine frische Sendung**

**Glacé-Handschuhe,**  
**Neue Hauben & Kopfspeze,**  
**Goldborten, Flitter etc.**

empfehl

**Andreas Köhler.**

Meine reichhaltige

**Masken-Garderobe**



ist gegen billige Miethpreise zur gefälligen Benützung über  
 den Carneval wieder ausgestellt.  
 Zugleich empfehle ich alle Gattungen Gesichtsmas-  
 ken für Herren und Damen.

Commis. Rudolph.

**Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract**

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel hortense), der Fenchelpflanze  
 und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitet, für Magen,  
 Lunge, Unterleib und Blut vortheilhafteste und unschädlichste Genußmittel

**für alle Kranke,**

namentlich aber bei Hals- und Brust-Leiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc.  
 Bei Keuchhusten, Bräune u. a. Kinderkrankheiten giebt man ihn erwärmt. Kinder  
 nehmen ihn für ihr Leben gern. Bei Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden nimmt  
 man ihn rein für sich oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben  
 bewirkt er leichte Leiböffnung.

Jede Flasche trägt die eingebraunte Firma, sowie Siegel, Etiquette nebst  
 Facsimile des Erfinders L. W. Egers in Breslau.

Die alleinige Niederlage in Gmünd ist bei

**Ulrich Schmölz.**

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die Schafwaide auf dem  
Schönfelderhof bei Rain,  
K. Bayern, worauf bisher 200  
bis 250 Stück Schafe gut genährt worden  
sind, ist für den Sommer 1867 zu verpachten.  
**Karl Fuchs.**

L o r d

Um schnell damit abzusetzen, verkaufe  
ich feinst gereinigtes

**Eröl,**

den Schoppen zu 8 kr.

**Ernst Scheuing,**  
Sailer.

R e i c h e n b a c h.

Oberamts Gmünd.

Gegen gefehliche Sicherheit kön-  
nen aus einer Pflugschaft bis Licht-  
mess 300 fl. zu 4 1/2 pSt. erhoben  
werden.

Pfluger

Gemeinderath **Blessing.**

Der Unterzeichnete hat

3 Blaszälgen,

3 Ambos,

3 Schraubstöcke und

verschiedenen Schmidhand-

werkzeuge, sowie

einen Wagen mit eisernen

Achsen

zu verkaufen.

**Eisele, Schmid.**

Brönner's

**Patent-Brenner**sparen 40—60% an Gas und werden  
auf 6wöchentliche Probe gegeben

bei

**Sch. Straub,**  
Kaufmann in Gmünd.

Zu der am Montag stattfindenden Hoch-  
zeit im Gasthof zum „Lamm“ haben  
**Masken keinen Zutritt.**

**Logis-Vermiethung.**

Ein freundliches Logis auf der Sommer-  
seite mit 3 heizbaren Zimmern und allen  
erforderlichen Räumlichkeiten, hat an eine  
stille Familie bis Lichtmess oder Georgi  
zu vermieten — wer, sagt die Redaktion.

Eine gut erhaltene Blechwalze ver-  
kauft billig — wer, sagt die Redaktion.

**Gicht,****Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und  
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-  
gicht, Magen- und Unterleibschmerz zc. zc.

In Paketen zu 24 kr. und 12 kr. bei

Herrn **W. Grauer,**  
Conditor und Kaufmann.

Der Unterzeichnete hatte seit sieben  
Jahren die unsäglichsten Schmerzen im  
linken Schenkel zu erdulden, welche sich in  
letzterer Zeit noch über mehrere Theile  
des Körpers verbreiteten. Da ward ich  
endlich — alles seither Angewandte nicht

Abhülfe bringend — durch ein Zeitungsb-  
latt auf die Dr. Pattison's Gichtwatte  
aufmerksam gemacht. Gar nicht ahnend,  
daß diese Gichtwatte eine so überraschend  
schnelle Wirkung hervorbringen werde, ließ  
ich ein Paket, bloß um ihre Wirkung zu  
prüfen, kommen und legte vor Schlafen-  
gehen dasselbe auf die Stelle, wo ich schon  
lange die brennendsten Schmerzen hatte  
erdulden müssen. Früh beim Aufstehen  
war mein Schmerz verschwunden! aber  
nun zogen wieder Schmerzen im rechten  
Beine, rechten Arm, Hand und Finger  
umher. Rasch legte ich die Watte auf die  
schmerzhaftesten Stellen und nach mehreren  
Stunden hatten auch diese aufgehört.

Gar oft und viel litt ich auch an star-  
kem Brustkrampf; seit des Gebrauchs dieser  
Gichtwatte hatte ich auch noch keinen An-  
fall wieder verspürt. Ich empfehle auf  
das Dringendste diese vortreffliche Gicht-  
watte allen an rheumatischen Schmerzen  
Leidenden, sie mögen ihren Sitz haben wo  
sie wollen, indem es noch dazu ein so  
wohlfeiles als wohlthätiges Hilfsmittel  
für sie werden kann, wie für mich. Ich  
selbst lasse diese Watte nie mehr von mir,  
damit ich gewaffnet bin, wenn je wieder  
ein Anfall kommen sollte.

K i n d o r f, bei Neustadt a. d. Saale,  
8. März 1862.**Ch. Weigand, Lehrer.**

Es wird bis März oder Georgi ein  
**Logis** mit 4—5 Zimmern zu mieten  
gesucht. Zu demselben wird noch ge-  
wünscht: Stallung zu 10—15 Stk. Vieh,  
Futterboden und Dunglege. Näheres bei  
der Red. d. Bl.

**An da Haselbacher Liederkrantz!**

Den 19. Januar 1867.

Gerst hau ih im Blättele g'lesä,  
Daß die Haselbacher heut'  
Mi per Schlitta b'sucha thäta.  
Werle, 's hot miß wüßig g'freut —  
Jh hau 's Eßa und 's Trinka g'holet,  
Wia ih denkt hau, daß ma's braucht.  
Doch in mir d'r Zoara grollet,  
Denn des hot mir arg verschmaucht,  
Daß Jhr Uier Woart net g'halta,  
Mich in Schada hant verseht.  
Berzeihe ihua ih's dene Alte  
Mit de Haube z'allerleht.  
Sind airst au gnuag Baura komma  
Zum Zubaira, Leut vom Fach.  
Jhr soll't g'hairt hau no des Bromma  
Bei mir, in dem Haselbach.  
Ja in d' Wett' wär' g'junga woara  
Von all' dene G'fangverei';  
Sia fraget heut' no hinter de Dakra,  
Weil ihr's hant g'lassa so allei'.  
Jeh' hau ih airst no ebbes z'saga,  
Des merket auf an andersmaul:  
Wällt' ihr im Blättele z'samma z'lada,  
B'stellt Uich voar Schlitta und da Gaul!

**Auswanderer**

und

**Reisende nach Amerika**

befördert auf Dampf- und Segelschiffen 1. Classe über jeden beliebigen Seehafen  
zu den billigsten Preisen  
**Commis. Rudolph.**

**R. Glocker,****Färbereibesitzer in Gmünd,**

empfehl't sich im Färben und Drücken seidener, wollener und leinener Stoffe; ebenso  
werden Bänder in allen Farben schönstens gefärbt und bedruckt.

Meine **Musterkarte**, die mit den neuesten Mustern ausgestattet ist, biete  
ich Jedermann zur gefälligen Benützung an und sichere die billigsten Preise zu.

Dr. med. Hoffmann's

**weißer Kräuter-Brust-Syrup**

aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt,

empfohlen von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle katarrhali-  
schen Affectionen der Schling- und Athmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten,  
Halsschmerz, Brustschmerz, Brustverschleimung u. s. w. — Der Kräuter-  
Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig und  
ist in einer langjährigen Praxis nie ohne ein günstiges Resultat ange-  
wandt worden, deßhalb jedem Leidenden auf das Angelegentlichste zu em-  
pfehlen; um denselben nicht mit anderen in den Handel gebrachten zu  
verwechseln, so bitte ich genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Dr. med. Hoffmann.

Preise: 1/2 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr., 1/4 Fl. 7 1/2 Ngr.

Für Gmünd und Umgegend hält Lager Herr

**Conditor Grauer,**

Schmidgasse.

Gestorben zu **Gmünd** den 24. Januar: Johann Marx **Stärr**, Messerschmied, Ehegatte der f. Josepha geb. Blegger an Lungenleiden, 55 Jahre alt. Leiche: Sonntag 1 Uhr.

**Stuttgart**, 25. Jan. Die Nachrichten, die aus Frankreich kommen, sind auf jeden Fall so ernst, daß sie zur Vorsicht ermahnen. Louis Napoleon hat drei große Niederlagen im Jahre 1866 zu verwinden gehabt. Die eine in Italien, die andere in Mexiko und die dritte in Deutschland. Das ist die schlimmste, denn wenn es gelingt, wie es wahrscheinlich schon gelungen ist, den Einheitsstaat bis zu einem gewissen Grade herzustellen, so steht Deutschland hoch über Frankreich. Diese Niederlagen haben den Kaiser nicht auf Rosen gebettet; er ist in der Lage, den Deputirten auch den letzten Rest öffentlicher Redefreiheit zu entziehen; wie wird das in Frankreich, in Paris aufgenommen werden. Wird der Krater nicht um so heftiger explodiren, wenn man ihm seinen letzten natürlichen Abzugskanal verstopft? Der Kaiser ist in den letzten Jahren ein unglücklicher Politiker gewesen; er wird aber nicht so unvorsichtig sein, um nicht ein Luftloch öffnen zu können, durch das der auslodernde Vulkan seine Feuerströme ausschütten kann; dieses Luftloch ist die Schweiz, ist Deutschland. Wenn Napoleon sein Spiel in Frankreich verliert, so setzt er wie ein verzweifelter Spieler, seine ganze Habe auf eine Karte und spielt den Triumph gegen Deutschland aus. Gerade für diesen Fall, der auf das Dekret Napoleons vom 19. Januar außerordentlich nahe gelegt wird, sind allem Anschein nach schon die Bündnißabmachungen getroffen gewesen und das Dekret hat nur den deutschen Regierungen den Mund geöffnet. Bismarck konnte eine ähnliche Erklärung im preussischen Parlamente nicht abgeben; und daß Fürst Hohenlohe dieselbe in der bayerischen Kammer zuerst abgeben konnte, konnte sich nur deshalb zutragen, weil die württembergischen Stände nicht so früh versammelt wurden wie die bayerischen, sonst hätte Herr v. Barmbiller wahrscheinlich in eben dem Sinne gesprochen, wie Fürst Hohenlohe. Es ist das eine Sprache so deutlich und bündig, wie sie überm Rhein drüben nicht mißverstanden werden kann. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diesmal Napoleon sich selbst einen Neujahrsgruß gesprochen hat, wenn auch erst fast 3 Wochen nach dem neuen Jahre. — Unsere Photographen führen in neuerer Zeit Bildnisse in ganzer Figur, in Lebensgröße und wenn's sein muß, noch weit über Lebensgröße aus und sie bedürfen dazu ein erstes Aufnahmebild, das nicht größer ist, als ein gewöhnliches Kartenblatt. — Seit gestern steigt das Thermometer bis zu 9 Grad Wärme, während es am Montag Früh noch 14—15 Grad Kälte zeigt; wir haben sonach binnen 4 Tagen eine Temperaturdifferenz von 23—24 Graden. — Heute Abend ist ein neues Gebot verkündigt worden: Die Hunde wieder unter strengster Aufsicht zu halten.

**Stuttgart**, 25. Jan. Die Gerüchte über den Rücktritt des Kriegsministers v. Hardegg schweigen wieder. Eine Stuttgarter Korrespondenz der Bayr. Ztg. versichert, daß derselbe bleiben werde, auch wenn die bevorstehenden Militärkonferenzen einen seinen Vorschlägen entgegengesetzten Ausgang nehmen würden. (D. B.)

Seit 14 Tagen passiren täglich preussische Soldaten aus den Hohenzollern'schen Landen **Stuttgart**. Es sind dies meistens Beurlaubte, auch befinden sich einzelne invalide und aus den Spitälern als genesen heimkehrende Soldaten darunter, welche in der Schlacht bei Königgrätz mitgekämpft haben.

**Sohenstadt**, 24. Jan. Am letzten Montag verlor in der im Kocherthal liegenden Reichertshofer Mühle ein junger Mensch durch eine Futterschneidmaschine die rechte Hand. Der Arme wird nun sein Brot nicht mehr verdienen können und auf die Wohlthätigkeit guter Leute angewiesen sein. — Im Adlerwirthshaus dahier stahl vor einigen Tagen ein eben entlassener Sträfling eine Uhr, gestern entwendete in dem nämlichen Hause ein Unbekannter eine Summe von über 300 fl. Die Unsicherheit von Hab und Gut wird ohne Zweifel mit der wachsenden Noth noch größer werden und manchen auf unliebsame Weise an größere Vorsicht mahnen, welche man in den jetzt verflossenen guten Jahren nicht so streng beobachten mußte. (D. B.)

**Vom Fuße der Leck**, 24. Jan. Am 20. d. entdeckten rührige Jäger auf der Markung Beuren die Spuren eines Wolfes und trieben ihn in die Dettinger Gemeindegewaldungen, was das Schulttheßenamt D. alsbald dem K. Oberamt Kirchheim berichtete. Letzteres ergriff sofort in Gemeinschaft mit dem K. Forstamt Maßregeln zur Verfolgung des reisenden Thieres und forderte im Amtsblatte die Ortsvorsteher auf, dies in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, damit jedermann die gehörige Vorsicht beobachten möge. Als aber der Wolf von der allseitigen, energischen Verfolgung Wind bekam, flüchtete er sich, wie man erzählt, in Owen in einen leeren Schweinestall, wo er als — Hund erkannt wurde. (D. B.)

**München**, 20. Januar. In höheren Kreisen erregt es nicht geringes Aufsehen, daß der frühere f. Flügeladjutant Fürst v. Taxis, Oberlieutenant in der Artillerie, mit einer Schauspielerin unseres Volkstheaters vor einigen Tagen abgereist ist und die Absicht hat, sich mit dieser Dame im Ausland trauen zu lassen. Der Fürst hat seine Entlassung aus der Armee eingereicht. R. 3.

**München**, 24. Jan. In den nächsten Tagen soll Richard Wagner hier wieder einziehen. Mag sein Abzug damals von der Mehrzahl der Bevölkerung dringend gewünscht worden seyn, seine Rückkehr wird keine Demonstration veranlassen. Bleibt der Künstler, dessen Richtung nun einmal dem König ist, in seinen artistischen Schranken, so wird auch jede Behelligung seiner Person unterbleiben. Nun wird auch die Ausführung des idealen Volkstheaters noch mehr betrieben werden. A. 3.

**Frankfurt**, 23. Jan. Die Regierung beabsichtigt den Ankauf von 600 Morgen Areal zu Herstellung eines großen Exercierplatzes. Die betreffenden Verhandlungen mit der Stadt sind bereits eingeleitet. Auf dem Exercierplatz sollen dann große Depotgebäude errichtet werden, woraus man schließen will, daß Frankfurt zu einem größern Waffenplatz ausersehen sei. A. 3.

**Riel**, 24. Jan. Soeben wird das Besizergreifungs-Patent veröffentlicht. Dasselbe motivirt die Einverleibung mit Hinweisung auf den Wiener und Prager Frieden und andere völkerrechtliche Verträge, verspricht den Einwohnern gleiche Rechte mit den übrigen Preußen, Schonung berechtigter Eigenthümlichkeiten, Sicherung der Beamtengehälter, und beauftragt den Oberpräsidenten mit Vollziehung der Besizergreifung und Aufrichtung des preussischen Wappens. Eine das Besizergreifungs-Patent begleitende königl. Proklamation spricht sich ehrend über die Charakterfestigkeit Schleswig-Holsteins aus, welche eine Bürgerschaft treuen Festhaltens an Preußen gebe. Der König citirt die Worte seines Vaters: „Was Preußen erworben, hat Deutschland gewonnen,“ und verheißt durch Vereinigung mit Preußen Ausblühen von Handel und Industrie, so wie kräftige Unterstützung der Universität und anderer Bildungsstätten.

**Konstantinopel**, 22. Jan. Der Gouverneur des Libanon, Daud Pascha, rückt mit 3000 Mann gegen den durch Joseph Karam abermals insurgirten District Kesruan vor. Pascha Muschir Derwisch ist von Damascus mit Truppen in Beyrut angelangt.

## Stadt-Theater in Gmünd.

Sonntag den 27. Januar 1867.

Zum Erstenmale:

# Die Verschwenderin,

oder:

## Tag und Nacht des Kunstlebens.

Tragi-komisches Fresco-Lebensbild aus dem Kunstleben mit Gesang in 3 Abtheilungen von Barry, Musik v. G. Kramm.

Liedertext von W. Kern.

1. Abtheilung: „Die Mutter als Bettlerin an der Tochter Thüre“.
2. Abtheilung: „Armuth und Diener-Treue.“
3. Abtheilung: „Die blinde Bettlerin“.